

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 5 (1900-1901)
Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schen oder einseitig beruflichen Bildung! Auf Erden, unter unsern leidenden Mitmenschen wollen wir festen Fuss fassen, wir Lehrerinnen zumal, denen man Kinder an die Hand gibt, die wir führen sollen, dass sie nicht nur lesen und schreiben, sondern beobachten, erkennen und danach handeln, mit einem Worte leben lernen.

Mitteilungen und Nachrichten.

Anzeige. Für den, im November beginnenden Kurs von Frl. Dr. Eug. Dutoit über „Les femmes dans la littérature“ stehen den Abonnentinnen der Lehrerinnen-Zeitung Karten à 5 Fr. zur Verfügung.

Der Kurs wird jeweilen Montags 5—6 stattfinden und bis Ende Februar dauern.

Man melde sich schriftlich oder mündlich

Gurtengasse 3.

„Postalisches“ von der Generalversammlung. Die Teilnehmerinnen am Lehrerinnentag in Zürich erinnern sich gewiss mit Vergnügen der reizenden „Post“, die mit behender Liebenswürdigkeit während des Bankettes auf dem Dolder funktionierte, Karten anbot, frankierte und spedierte, so dass die Schreiberinnen jeder Mühe enthoben waren und darauf zählen konnten, dass ihre stimmungreichen Grüsse rechtzeitig ihr Ziel erreichen würden. Aber wie werden sie staunen bei der Mitteilung, dass der von unsern liebenswürdigen Festgebern improvisierte Postdienst den Reinertrag von **Fr. 60. 40** abwarf, welch' schöne Summe von Fräulein Eberhard, der Quästorin der Sektion Zürich, bereits an die Centralkasse zu Gunsten des Lehrerinnenheims eingesendet wurde! Gewiss ein schöner Nachklang zum Feste und darum lassen wir nachträglich noch hochleben die „blaue Post mit weisser Perücke!“

E. H.

Ehrenmeldung. Frl. L. M. hat unserer Vereinskasse den Betrag von Fr. 10 zukommen lassen, als Zuvielermpfang beim Ersatz ihres auf der Eisenbahnfahrt an die General-Versammlung entwendeten Portmonnaies, „da sie auch einen Teil des Schadens tragen wolle.“

Bern. Eine eigentümliche Teilung hat in den letzten Tagen stattgefunden. In der Schluss-Sitzung des Organisations-Komitees des Schweizer. Lehrerfestes wurde mit 5 gegen 3 Stimmen beschlossen, den Aktivsaldo im Betrage von Fr. 578. 91 vom Schweizer. Lehrerfeste der Witwen- und Waisen-Stiftung des Schweizer. Lehrervereins zuzuweisen. Bei der Beratung über die Verwendung dieses Saldos wurde betont, derselbe solle nicht einem kantonalen, sondern einem schweizerischen Institute zu Gute kommen und dazu die Witwen- und Waisen-Stiftung des S. L.-V. vorgeschlagen. Auf den Antrag eines Komitee-Mitgliedes, auch dem Schweizerischen Lehrerinnenheim einen Bruchteil zuzuwenden, da das günstige finanzielle Resultat zum Teil von dem zahlreichen Besuch des Lehrerfestes seitens der Lehrerinnen herrühre und die Vorarbeiten von Lehrern und Lehrerinnen besorgt wurden, erfolgte die Antwort, die Summe sei zu klein, als dass sie unter zwei Institute geteilt werden könnte. Wäre sie grösser, so würde man das schweizerische Lehrerinnenheim gerne daran partizipieren lassen. Gewiss ist dies eine neue Art von Teilung! Der Stärkere beansprucht das ganze kleine Erbe für sich und speist den Schwächern mit einer schönen Redensart ab.

Ob im Fall eines Deficites die Lehrerinnen auch ignoriert worden wären?

-für-

Stanniolertrag im September Fr. 100. —.

Gesammelt haben (bis 25.): Frl. M. L., Thaingen; M. Sch., Bischofszell; L. A., Urtenen; J. St., B. Z. und H. D., Gelterkinden; R. H., Täuffelen; A. St., Schönfels b. Zug; M. T., Liestal; L. Sch., Gündlischwand b. Zweilütschinen; R. J., Studen; M. B., Basel; A. W., Kiesen; M. W., Langnau; C. St., Köniz; R. L., Anstalt Feldle, Lachen.

Mme. T. Cour, Lausanne; Frau A. R., Belp; M. K., Poststempel Aarberg. Lehrerinnen von Oberburg. — *Bern*: Primarschulen obere, mittlere, untere Stadt, Lorraine und Breitenrain, Mädchensekundarschule.

Zur Notiz für Frl. M. B., Basel, M. Sch., Bischofszell und Frl. A. W. in Kiesen: Ihre Sendungen waren sehr gut geordnet und haben mir grosses Vergnügen bereitet. Viele Grüsse!

8 Randweg, Lorraine, Bern.

Emma Grogg-Küenzi.

Markenbericht. Folgende Sendungen werden bestens verdankt:

Frau alt-Musikdirektor W., Bern; Frl. K., Lehrerin, Bern; Frl. Sch., Lehrerin, Lorraine, Bern; Frl. D., Lorraine, Bern; Frau Direktor St., W.; Frl. P., N.; Frl. M. L., Lehrerin, Thaingen; Mme E., Lausanne; Frl. H., Magglingen; Frau Sch., Lehrerin, Rüegsauschachen; Frl. Sch., Sekundarlehrerin, Bern; Frau H.-E., Bern., Frl. E. H. und P. J., Töchterinstitut Aarburg; Frl. St., Lehrerin, Köniz.

Erlös der Marken pro III. Quartal Fr. 52. —.

Beschädigte Marken sind nicht zu gebrauchen. Jubiläumskarten finden auch guten Absatz.

Herrlich wäre es, wenn wir alle Marken abgelöst bekämen, da wir dieselben besser verkaufen können — oder dann mit genügend breitem Rande, wodurch uns die Arbeit erleichtert würde.

Stellenvermittlung.

Pro Memoria. Stellengesuche und Angebote, denen jeweilen bloss die Marke für die Rückantwort und die Adresse von Referenzen beizulegen sind, werden jederzeit entgegengenommen von

Frau Luise Zurlinden, Pelikan 12, Bern.

Frl. Johanna Schneider, Effingerstrasse 12, Bern.

Frl. Emma Rott, Herrengasse 4, Bern.

Briefkasten.

Die Redaktion wird auch im neuen Jahrgang stetsfort ein mehr oder weniger stilles Sehnen fühlen nach gediegenen Leitartikeln und interessanten Mitteilungen und Beiträgen für alle „Compartiments“ unseres Blattes. Sehr empfänglich wäre sie auch immer für neue Anregungen aller Art aus der Mitte des Leserkreises und würde es lebhaft begrüßen, wenn dieselbe nicht nur eine grossartige Wissbegierde, nebst dito Antwort-Eifer, enthalten, sondern auch recht oft berichten würde über Empfehlenswertes aus allen ordentlichen Lebensgebieten. — Zur Aufnahme von all dem Gewünschten stehen nach wie vor die zwei oft genannten, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Lokalitäten auf und unter dem Schreibtisch zur Verfügung.

Da überdies dies Jahr mehr noch als früher bei uns „Schreiben“ und nicht „Schweigen“, *Gold*, *Silber* oder doch wenigstens *Münze* bedeutet, wird hoffentlich der Zudrang der Mitarbeiterschaft ungewohnte Dimensionen annehmen.

In dieser frohen Zuversicht bringt nur noch in gefl. Erinnerung, dass jeweilen vor dem 1. des Monats treffliche Artikel, die nur auf einer Blatt-Seite geschrieben sind, mit Freuden aufgenommen und sofort an richtiger Stelle plaziert werden von der *Redaktion*.